

Arcachon

Eine fantastische Bucht an der Atlantikküste

Heute ist der Ort ein wahres Urlaubsziel – Arcachon, einst ein kleines Fischerdorf. Doch über die Funktion als Ferienziel hinaus ist es gerade die Bucht von Arcachon, wo man vor allem eines erleben kann: Austern. Zu Besuch bei einer deutschen Austerzüchterin.



Wer sich auf den Weg an die Atlantikküste macht, kommt eigentlich an Arcachon nicht vorbei. Unweit von Bordeaux, etwa 60 Kilometer südwestlich, ist die Stadt der größte Ort an der Bucht, die sich tief ins Landesinnere erstreckt. Ursprünglich ein unbedeutendes Fischerdorf, entwickelte sich Arcachon im 19. Jahrhundert zu einem ziemlich exklusiven Luxusbadeort, sieht man von den wenigen Strandgästen ab, die sich hierher verloren. Es waren die Brüder Émile Péreire und Isaac Péreire, die aus Bordeaux stammten und hier einen Ort der Erholung und auch der Unterhaltung realisieren wollten. Durch die Anbindung an die Bahnlinie war es fortan keine große Mühe mehr, hierher zu kommen, wo in erster Linie ein Winterurlaubsort entstand: ein Villenviertel inmitten eines Pinienwalds, das auch noch für gute, heilsame Luft sorgen sollte. Ein Kurort also, der heute allerdings an Bedeutung verloren hat.

Die heutige Stadt ist ein beliebter Sommerbadeort mit einer hübschen Uferpromenade, die zum ausgiebigen Flanieren einlädt, in den vielen Restaurants und Bars vergnügen sich die Urlauber und wer etwas sportlicher unterwegs ist, der unternimmt Radtouren durch die Pinienwälder und besucht dabei die größte Wanderdüne Europas, die Düne von Pyla, die mit einer unglaublichen Höhe von 110 Metern einen weiten Blick auf das Bassin d'Arcachon, nach Cap Ferret und auf die Banc d'Arguin erlaubt.

Die Stadt und das Bassin sind bekannt für die Austernzucht, die hier von verhältnismäßig wenigen Züchtlern auf nicht industrielle Weise betrieben wird. Austern (und andere Meeresfrüchte) sind entsprechend auf allen Speisekarten der örtlichen Gastronomie vertreten. Doch woher stammen die Austern eigentlich tatsächlich? Wie funktioniert eine Austernzucht? Auf der Suche nach Antworten begnen wir einer Deutschen, die seit nunmehr 35 Jahren in La Teste-de-Buch am südlichen Ufer des Bassins d'Arcachon, dem Zentrum der Austernzucht, lebt.

Austernzüchterin mit Leib und Seele

Die „Greta Garbo von Arcachon“ wird Angelika Hermann manchmal von ihren Kollegen genannt. Am Westdeich vom Austern-Hafen in La Teste-de-Buch findet man Angelika in ihrer Cabane (Hüttchen) Nr. 166, typisch für die Bucht von Arcachon. Mit 33 Jahren kam sie hierher. In Stuttgart geboren, Tochter eines Ingenieurs von IBM, ging sie für's Studi-

um zum Dolmetscher/Übersetzer nach Pau in Frankreich. Im College verliebte sie sich in Thierry Beaugendre, einen Musiklehrer für Posaune. Sein Vater war Fischer. Nach dem Studium zog das Paar nach Arcachon und gründete 1993 seine Austernfarm nach einer Ausbildung beim Kollegen Alain aus der Nachbarschaft.

„Als Grüne war ich schon immer vom Naturschutz besessen. Als ich hier ankam, gab es bereits eine Menge Tourismus und viele Immobilien. Die Auster ist für mich ein wahrer Wächter im Meer. Ich bevorzuge die im Meer geborenen natürlichen Austern, keine künstliche Austernzucht im Labor“, gesteht Angelika. Sie ist eine der Gründerinnen des Vereins „Femmes de mer en partage“ (Seefrauen halten zusammen), der sich um die Förderung der Rolle der Frauen im Fischerei- und Austernzuchtgewerbe sowie darum bemüht, „die Qualität und Rückverfolgbarkeit von Fisch und Meeresfrüchten zu fördern“. Angelika Hermann und ihr Lebenspartner Thierry haben diesen Weg schon beschritten. Als Austernzüchterin verkauft sie selbst ihre Produkte auf dem Markt in Toulouse, in ihrer Hütte in La Teste bietet sie Verkostungen an. Thierry ist auch als Austernzüchter tätig und veranstaltet außerdem Rundtouren mit seiner Pinasse für Touristen im Bassin d'Arcachon. Gemeinsam haben sie ein „Paketangebot“ entwickelt, das Verkostungen, Information, Werbung und Aufklärung miteinander verbindet.



Angelika Hermann bei ihrer Cabane

„Ich bevorzuge die im Meer geborenen natürlichen Austern keine künstliche Austernzucht im Labor.“





Die Bucht erwärmt sich schnell und ist einer der Orte, wo Austern unter natürlichen Bedingungen gezüchtet werden können.

„Wir empfangen Gruppen, keine einzelnen Gäste“, präzisiert Angelika. „Die Austern-Verkostungen fangen mit einer detaillierten Information über die Austernzucht an. Das hilft den Leuten, unsere Qualitätsstandards und die Herausforderungen zu begreifen, mit denen wir uns beschäftigen. Austernzucht ist ein Vollzeitjob, 365 Tage im Jahr und körperlich anstrengend. Pro Monat muss man rund 15 Mal auf's Meer.“ Ihre Mitarbeiter Alexandre und Quentin sind mit Leidenschaft dabei – auch bei der Bootstour zu den 2 Hektar gepachteten Austernbänken. Trotz Ebbe stehen wir bis zu den Knien im Wasser. Auf Gestellen liegen viele Netza-

schichten, „poches“ genannt, in denen die bereits etwas älteren Austern wachsen. „Wir haben in der Bucht günstige Bedingungen“, erklärt Angelika Hermann. „Das Wasser ist sehr sauber und dank des Süßwassers vom Küstenfluss Eyre auch nicht zu salzig. Die Bucht erwärmt sich schnell und ist deshalb einer der wenigen Orte, wo Austern unter ganz natürlichen Bedingungen gezüchtet werden können. Im Juli schwimmen Larven auf dem Wasser, die der Strömung folgen. Wir fangen sie ein, indem wir Dachziegel in den Weg legen, woran die Larven festkleben. Wenn eine Larve nicht von einer Krabbe gefressen wird, entsteht daraus nach vielen Arbeitsschritten die sogenannte Auster Nummer 3, die erst nach drei Jahren genüsslich verspeist werden kann. Sie soll möglichst gekaut, nicht geschlürft werden, gegebenenfalls mit Zitrone oder einer Vinaigrette. Einen Eiweißschock, wie

Entspanntes Warten auf die Austern, die gern mit Weißwein serviert werden. Rechte Seite: Nach und nach werden die Austern aus dem Wasser geholt.



der Volksmund manchmal sagt, gibt es nicht“, erklärt Angelika Hermann.

In der Bucht von Arcachon sind rund 310 Austernzuchtbetriebe, davon 80 in La Teste, zum Teil mit Verkostungs-Hütten. Jeder hat seinen bestimmten Kundenkreis. „Bei mir in der Hütte kostet ein dutzend Austern 5,50 Euro“, sagt Angelika. „Die schönste Belohnung nach getaner Arbeit ist für mich das Schwimmen zwischen den Austern“, gesteht sie mit einem strahlenden Lachen.

TEXT STEPHAN GABRIEL & MARINUS PÜTZ FOTOS STEPHAN GABRIEL



Tipps & Adressen

Übernachten

☛ **Hôtel de la Plage**
Dreisternehotel
10, Avenue Nelly Deganne, Arcachon,
Tel. +33 5 56830623,
www.hotelarcachon.com.

☛ **Hôtel de la Presse**
Designhotel
8, rue porte Dijeaux, Bordeaux,
Tel. +33 5 56485388,
www.hoteldelapresse.com.

☛ **Weitere Hotels und Infos**
www.bordeaux-tourisme.com.
www.tourisme-aquitaine.fr.
www.bassin-arcachon.com.

Restaurants

☛ **Restaurant Chez Pierre**
Direkt am Wasser gelegen.
1, Boulevard Veyrier Montagnères,
Arcachon, Tel. +33 5 56225294,
www.cafedelaplage.com.

☛ **Restaurant Chez Diego Plage**
2, Boulevard Veyrier Montagnères,
Arcachon, Tel. +33 5 56838446,
www.diegoplage.com.

☛ **Brasserie Le Noailles**
Traditionsküche des Südwestens
12, Allée de Tourny, Bordeaux,
Tel. +33 5 56819445, www.lenoailles.fr.

Anreise

☛ **Air France**
Mit Air France gelangen Sie von Paris nach
Bordeaux.
www.airfrance.de.

☛ **TGV Atlantik**
Ab dem 2. Juli 2017 ist die 302 km lange
Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen
Saint-Pierre-des-Corps und Bordeaux ausge-
baut. Somit benötigt der TGV lediglich 2.05
Std. Fahrzeit zwischen Paris und Bordeaux
benötigen.

☛ **Bordeaux-Arcachon**
Zug vom Gare St. Jean nach Arcachon

Ausflüge

☛ **La Ville d'Hiver d'Arcachon**
Historische Gebäude und Villen aus dem
19. Jahrhundert

☛ **Bootstour zur Vogelinsel und Cap
Ferret**
76, de la plage, Arcachon,
Tel. +33 5 56832150,
www.bateliers-arcachon.com.

☛ **La Dune du Pilat**
Mit 2.700 Metern Länge, 500 Metern Breite
und einer Höhe von 110 Metern ist die Düne
von Pyla die größte Wanderdüne Europas.
www.ladunedupilat.com

☛ **La Cité du Vin**
Interaktives Weinmuseum
134-150, quai de Bacalan, Bordeaux,
Tel. +33 5 56162020, www.laciteduvin.com.